

Sorgende Gemeinschaften in ländlichen Räumen

Von ländlichen Räumen lernen

13.9.2016

IfR Institut für Regionalmanagement Gießen

Dipl. Ing. agr. Andrea Soboth

Gliederung:

1. Sorgende Gemeinschaften: ein Leitbild für ländliche Räume ?!
2. Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

Sorgende Gemeinschaften: ein Leitbild für ländliche Räume ?!

Gesellschaftlicher, insb. demografischer Wandel



wirkt sich auf alle Bereiche aus



Wie gehen wir in ländlichen
Gemeinden damit um?

Sorgende Gemeinschaften: ein Leitbild für ländliche Räume ?!

- Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse → Daseinsvorsorge
- Räumliche Gerechtigkeit
 - „Niemand darf aufgrund seines Wohnortes benachteiligt werden“
- Regionale Aushandlungsprozesse
- Neue Leitbilder gesucht

Sorgende Gemeinschaften: ein neuer
Gesellschaftsentwurf

Sorgende Gemeinschaften: ein Leitbild für ländliche Räume ?!



Sorgende Gemeinschaften: ein Leitbild für ländliche Räume ?!

Neue Sorgeskultur

- Eine „Sorgende Gemeinschaft“ ist das gelingende Zusammenspiel von Bürgerinnen und Bürgern, Staat, Organisationen der Zivilgesellschaft und professionellen Dienstleistern bei der Bewältigung der mit dem demografischen Wandel verbundenen Aufgaben (aus: ISS-Aktuell 03/2014, Def. des Bundesfamilienministeriums)
- Intensiv diskutiert im MORO-AK „Alt werden im ländlichen Raum“ auf Bundesebene



Download unter:
[http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/
BMVI/MOROPraxis/2015/DL_MORO_Praxis_2_15.pdf;jsessionid=6531C70FD040C1013C04A444711144C1.live1041?__blob=publicationFile&v=5](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVI/MOROPraxis/2015/DL_MORO_Praxis_2_15.pdf;jsessionid=6531C70FD040C1013C04A444711144C1.live1041?__blob=publicationFile&v=5)

Sorgende Gemeinschaften: ein Leitbild für ländliche Räume ?!

Neue Sorgeskultur

- Ziel: aktive **Teilhabe** aller Menschen und Sicherstellung der **Versorgung** (alter) hilfebedürftiger Menschen
- Gegenseitige **Sorge** für hilfe- und unterstützungsbedürftige Menschen steht im Mittelpunkt (Sorge umeinander als menschliches Grundbedürfnis)
- Zusammenspiel von **Bürgern, Staat, Organisationen der Zivilgesellschaft und professionellen Dienstleistern**
- **Zusammenleben** in den Dörfern und Nachbarschaften ist neu zu definieren
- **Sorgetetze für den Einzelnen aufzuspannen** (aus Familie, Freunde, Nachbarn, Nachbarschaftshilfen/ ehrenamtliche Institutionen, Ärzte, Pflegedienste etc.)

Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

- **Ziel im WEGE-Prozess:** Aufbau von Sorgenden Gemeinschaften in allen Dörfern der VG Daun bis 2030
- Eingebunden in einen **gestalteten lokalen Veränderungsprozess:** den WEGE-Prozess
- **Umfassendes Verständnis von Sorgenden Gemeinschaften**
 - Kein Leitbild der Pflege oder des Lebens im Alter
 - Leitbild für das Zusammenleben Aller: Gesellschaftsentwurf
- **Verschiedenste Ansätze,** um Sorgende Gemeinschaften flächendeckend aufzubauen



Layout: Dieter Klas, VGV Daun

Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

Sorgende Gemeinschaften

- Auf **übergeordneter Ebene** dem Thema genähert:
→ WEGE-Symposium 2014 und Dauner
- Aktuell: **Dorfprozesse** in verschiedenen Ortsgemeinden (Zukunftskonferenzen unter breiter Beteiligung der Bürger)
- **Initiativen auf Ebene der VG**, die den Weg in die Sorgende Gemeinschaft unterstützen, bspw. Aufbau einer **Rückgratorganisation** auf Ebene der Verbandsgemeinde („Engagierte Stadt“, Träger: Bürger für

Bürger Daun e.V.)



Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

Freiwilliges Engagement

Seniorenbeauftragte in den Dörfern der VG Daun

- Ansprechpartner und Kümmerer für die Senioren im Dorf
- Ehrenamtliche Koordinierungsstelle mit Austausch und Weiterbildungsangeboten auf VG-Ebene

Bürger für Bürger e.V.

- Organisiert niedrigschwellige Hilfeleistungen in und ums Haus, Begleit- und Fahrdienste, www.buerger-daun.de

Seniencoaches

- Begleiten alternde Menschen in den sehr individuellen Lebensstemen des Alterns
- Zielgruppe dieser Qualifizierung z.B. Menschen, die in der Familie pflegen, Menschen in Altersheimen begleiten etc.



Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

Kinder- und Jugendbeteiligung

- Zu Beginn war WEGE stärker ein Prozess der Erwachsenen (Vertreter von Kindern und Jugendlichen eingebunden)
- Kinder- und Jugendbeteiligung erst in Umsetzungsprojekten, insb.:
- Jährlicher Malwettbewerb in den 12 Dauner Kitas zu „Jung und Alt gemeinsam“ mit Vernissage und Kalender
- Aufsuchende Jugendbeteiligung
- My Daun – Kinder und Jugendliche in der VG Daun



VG Daun 2012, Layout D. Klas



Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP



My Daun – Kinder und Jugendliche in der VG Daun

- Charakterisierung der Kinder + Jugendlichen, ihrer Lebenswelten und Wünsche
- Beteiligung über Stadtteil- bzw. Ortsbegehungen mit Kindern + Jugendlichen, Befragung von rund 2500 Kindern und Jugendlichen, Jugendforum
- Vernetzung mit haupt- und ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit Tätigen
- Projekt dient als Basis für die Neuausrichtung der Arbeit der Jugendpflege und der Weiterentwicklung von Qualifizierungsangeboten
- Bleibeorientierung: Hinter allen Ansätzen in My Daun stand die Frage: Was kann man tun, um die Bleibe-/ Rückkehrbereitschaft der Jugendlichen/ jungen Erwachsenen in die VG Daun/ die Region zu fördern?

→ Fazit zur Kinder und Jugendbeteiligung:

Jugendlichen Räume zur eigenen Gestaltung öffnen ist besser als „einbinden“!

Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

Gillenfeld – auf dem Weg zur Sorgenden Gemeinschaft

Ortsgemeinde Gillenfeld – Zugang über Wohnprojekt

- Gründung der Genossenschaft am Pulvermaar - eine Sorgende Gemeinschaft e.G. in 2014
- Entwicklung eines Wohnprojekt mit kleinen barrierefreien Wohneinheiten und Betreuungsangeboten (für den Teilraum)
- Alte Menschen sollen in ihrer gewohnten Umgebung alt werden können
- Dort angedockt ist eine Koordinierungsstelle (bietet Hilfestellung zum Erhalt des selbstbestimmten Lebens zu Hause, vermittelt Hilfsangebote, Bewusstseinsbildung)
- Weitere Informationen: florinshof.gillenfeld.de

Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

Das Dauner Viadukt von Jung bis Alt

Zugang: Stärkung des Miteinanders der Generationen

- Netzwerk aus Akteuren, die in der Stadt Daun das Miteinander der Generationen befördern wollen
- Aufbau intergenerativer Angebote (bspw. durch Zusammenarbeit Kitas mit Senioreneinrichtungen, Repair-Café)
- Koordination ging 2016 auf einen der Partner über: Katholische Kirchengemeinde Daun
- Generationenstadt, orientiert am Leitbild der S. G.



Erfahrungen aus der Praxis – der WEGE-Prozess der VG Daun, RLP

Ehrenamtliche in solche Prozesse einbinden!

- Die sog. WEGE-Botschafter, „Kümmerer“
- Gehen in die Dörfer, suchen das Gespräch, halten Vorträge, machen kleinere öff. Veranstaltungen, beraten bei Projektideen
- Erfolgsfaktoren: enge Einbindung in die Prozesssteuerung, bedarfsgerechte Qualifizierung, hoher Bekanntheitsgrad
- Ermöglichen dauerhafte, flächendeckende, intensive, persönliche Kommunikation

Die WEGE-Botschafter

Unsere Handlungsfelder in der demographiesensiblen Entwicklungsstrategie

Marlene Wierz-Herrig
Kolberger Straße 1
54552 Dreis-Brück
06595 375
m.wierz@web.de

Gerd Becker
Mainzer Straße 43
54550 Daun
06592 3517
gerd.becker@becker-daun.de

Bei Urlaub bzw. anderweitiger Abwesenheit vertreten sich die beiden WEGE-Botschafter gegenseitig.
Für sonstige Fragen rund um den WEGE-Prozess:

WEGE Büro der VG Daun
Leopoldstraße 29 - 54550 Daun
Tele: 06592 939-0
E-Mail: wege@daun.de
www.daun.de/wege

IFR Institut für Regionalmanagement
Eichgärtenallee 50 - 35394 Gießen
Caroline Selbert und Andrea Soboth
Tele: 0649 4944140
E-Mail: selbert@ifr-regional.de
E-Mail: soboth@ifr-regional.de

Verbandsgemeinde Daun...

- wir unternehmen was!
- mehr Raum für Kinder, Jugendliche, Senioren und Familien!
- erreichbar versorgt!
- Dorffinnenentwicklung hat Vorrang!
- altersgerechte Dörfer!
- engagiert!
- beliebt bei Gästen!
- vor allem gesund!
- hat Energie!
- landschaftlich einzigartig!
- bekanntlich gut!
- WEGE-Wandel erfolgreich gestalten!

WENIGER . ÄLTER . BUNTER

In der Verbandsgemeinde Daun leben - in einer gesunden Welt zu Hause
Lebenswert . gesunder Lebens-, Wohn- und Wirtschaftsstandort

WEGE-Botschafter
ein Angebot an die Ortsgemeinden,
die Stadt Daun und ihre Stadtteile.

www.daun.de/wege
www.leaderregion-vulkaneifel.de
Bleiben . zurückkommen . Herkommen

www.leaderregion-vulkaneifel.de

Layout: Dieter Klas, VGV Daun

Kontakt Daten

IfR Institut für Regionalmanagement

Andrea Soboth und Caroline Seibert

Eichgärtenallee 50, 35394 Gießen

0641 4941840

seibert@ifr-regional.de; soboth@ifr-regional.de

Verbandsgemeinde Daun

Bürgermeister Werner Klöckner

Leopoldstraße 29 , 54550 Daun

06592 939-201

WEGE-Büro VGV Daun: Daniela Heinz und Verena Welter

06592 939 225/ 227

Weitere Informationen zum Prozess WEGE Wandel erfolgreich gestalten unter: www.daun.de/wege